Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 183

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 209.

Stempel der ULB Tirol 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem 1929 dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen. Bl. 1r Stempel der Soprintendenza Tridentina 20. Jh.

L: Katalog ULB Tirol II 167, 208. – Stefani 106. – Peintner, Stiftsbibliothek 121.

(Ir–v) leer.
(1ra–16rb) ‹Ps.-›Eusebius Caesariensis: Epistola ad beatum Damasum episcopum Portuensem et ad christianissimum Theodosium Romanorum senatorem de morte Hieronymi (PL 22, 239-282. Klapper II 10–241. – BHL Nr. 3866. BHM Nr. 903E). Abweichende Kapiteleinteilung.
Schlussschrift mit Datierung: *Explicit epistola beati Ewsebii ad Damasium Portuensem episcopum et ad Theodonium Romanorum senatorem de morte gloriosissimi confessoris Ieronimi doctoris eximii anno domini M°CCCC° in die sancti Remigii episcopi et confessoris etc.* (1. Oktober 1400).
(16va–b) nur Rahmung.
(I*r–v) leer.

P. A.

Cod. 183

HENRICUS SUSO

Pap. I, 48, I* Bl. 285 × 205. Süddeutscher Raum, um 1400.

B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Datierung nach Wasserzeichenbefund. Identische Wasserzeichen: Neustift, Stiftsbibl., Cod. 83 (dat. 1400) und Cod. 158. Lagen: (I–1)[1] (Vorsatzbl. 18. Jh.) + 4.VI[48] + (I–1)[I*] (Nachsatzbl. 18. Jh.). Lage 2 und 3 am Lagenende Kustoden in arabischen Ziffern erhalten. Am oberen Blattrand mittig zeitgenössische Foliierung in Rot *2–38* (Bl. 1 ungezählt, Zahl 2 doppelt angeführt, 11 ausgelassen), dann Forts. *19–24* und *35–38*, darüber Korrektur Foliierung 19. Jh. durch die ULB Tirol *39–48* (hier berücksichtigt). Am oberen rechten Blattrand Foliierung 15. Jh. in Schwarz *166–203*.

S: Schriftraum ca. 220 × 155. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 43–46 Zeilen. Bastarda. Am Blattrand vereinzelt Ergänzungen, Korrekturen und Kapitelzählung, tw. von gleicher, tw. von späterer Hand.

A: Rote Auszeichnungsstriche, Paragraphzeichen, Unterstreichungen und Überschriften. Zwei- bis vierzeilige einfache rote Lombarden (Bl. 1ra mit kopfstempelförmiger Aussparung und verziertem Ausläufer). Repräsentanten.

E: Neuzeitlicher Bibliothekseinband: schwarz gesprenkeltes braunes Pap. über Pappe. Neustift, 2. H. 18. Jh. Am VD und HD Ecken mit braunem Leder verstärkt. Rücken: braunes Leder, vier einfache Bünde, mit Goldbordüren gesäumt. Im zweiten Feld Golddruck *M. S. HOROL. SAPIENT.*, im dritten Signaturschild (s. bei G). Schnitt rot gesprenkelt. Spiegel Pap. 18. Jh. Am Spiegel des VD Signaturen und Bleistiftnotiz (s. bei G), Spiegel des HD leer.

G: Nach dem Inhaltsverzeichnis in Neustift, Stiftsbibl., Cod. 158, Bl. Ir gehört Cod. 183 zu einer Gruppe von urspr. tw. selbständigen Hs. des 14. und 15. Jh., die im 15. Jh. in Neustift zu einem Sammelband vereinigt wurden (s. auch Foliierung). Im Zuge der Neuaufstellung der Neustifter Bibliothek in der 2. H. 18. Jh. wurde die Sammelhandschrift (wie dies auch bei anderen Hs. und Inkunabeln gemacht wurde) in sieben Einzelhandschriften aufgelöst; jeder Einzelband erhielt den für Neustift typischen Halbledereinband. Zur urspr. Hs. zählen folgende Signaturen (in der urspr. Reihenfolge):
Cod. 158: Augustinus. Foliierung 15. Jh. *1–69*.
Cod. 83: Theologische Sammelhandschrift, dat. 1400. Foliierung 15. Jh. *70–128*.
Cod. 82: Henricus de Langenstein: De contractibus. De contemptu mundi. Foliierung 15. Jh. *129–165*.
Cod. 183: Heinrich Seuse: Horologium sapientiae. Foliierung 15. Jh. *166–203*.
Cod. 161: Iohannes de Dambach. Origenes. Foliierung 15. Jh. *204–215*.
Cod. 182: Ps.-Eusebius, dat. 1400. Foliierung 15. Jh. *216–231*.
Cod. 162: Sermones de dedicatione. Foliierung 15. Jh. *232–241*.
Von diesen sieben Hs. befindet sich heute eine an der ULB Tirol in Innsbruck (Cod. 82), die restlichen sechs werden hingegen in der Stiftsbibl. Neustift aufbewahrt.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 183

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 210.

1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD alte Signaturen der ULB Tirol *II 4 D* […] (Tinte, radiert), *II 2 H 31* (Bleistift) und *Nr. 183* (Tinte) sowie Bleistiftnotiz *(Vide Grundzettel)*. Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol *183*. Bl. 1r Stempel der ULB Tirol 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem 1929 dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen. Bl. 1r Stempel der Soprintendenza Tridentina 20. Jh.

L: P. Künzle (Hrsg.), Heinrich Seuse, Horologium sapientiae. Erste kritische Ausgabe unter Benützung der Vorarbeiten von Dominikus Planzer (*Spicilegium Friburgense* 23). Freiburg 1977, 162–163, Nr. 131. – Katalog ULB Tirol II 168, 208. – Kustatscher–Korenjak 154.

(Ir–v) leer.
(1ra–48vb) ‹Henricus Suso›: Horologium sapientiae (Ed. Künzle 363–605. – Kaeppeli Nr. 1852. Bloomfield Nr. 5416).
Tit.: *Horologium sapiencie.*
(1ra) Prolog. – (2ra) Lib. 1. – (30vb) Lib. 2.
(48vb) Schlussschrift: *Explicit horologium sapiencie fratris cuiusdam ordinis Predicatorum etc.*
Darunter Tit.: *Liber contemplacionis etc.* (nicht auf den in dieser Hs. enthaltenen Text bezogen, wohl Tit. des urspr. darauffolgenden Textes in der ehem. Sammelhandschrift, möglicherweise Cod. 161 [Iohannes de Dambach, Tractatus de indulgentiis], oder eines urspr. vorgesehenen, nie ausgeführten Textes „De contemplatione“).
(I*r–v) leer.

P. A.

Cod. 190

BRUNO DE SEGNI

Perg. I, 68, I* Bl. 315 × 250. Neustift (?), 2. H. 15. Jh./Anfang 16. Jh.

B: Vereinzelt kleine Löcher und Nahtspuren. Bl. 17 Riss am seitlichen Blattrand. Die ersten drei Blätter am seitlichen und unteren Rand stark beschnitten (275 × 205, urspr. möglicherweise Rankendekor?). Lagen: $(I–1)^{1}$ (Vorsatzbl., Pap. 18. Jh.) + III^{6} + $7.IV^{62}$ + III^{68} + $(I–1)^{1*}$ (Nachsatzbl., Pap. 18. Jh.). Gegenbl. zum Vor- bzw. Nachsatzbl. am VD bzw. HD aufgeklebt. Urspr. wohl durchgehend Quaternionen: Bei der ersten und letzten Lage fehlt jeweils das äußere Doppelbl. (Textverlust), zudem nach Lage 1, 2 und 3 wohl jeweils eine Lage (Textverlust), nach Lage 4 mehrere Lagen verloren (Textverlust). Ab Lage 3 Reklamanten, Bl. 22v beschnitten. Am oberen Blattrand Foliierung 19. Jh. durch die ULB Tirol.

S: Schriftraum 245/250 × 175/180. Zwei Spalten, von tw. sehr feinen Tinten-, tw. Blindlinien gerahmt, zu einheitlich 44 Zeilen auf sehr feiner Tintenlinierung. Kalligraphische Bastarda.

A: Rote Auszeichnungsstriche, Paragraphzeichen (selten blau), Unterstreichungen (u. a. Psalmen), Zeilenfüllsel und Überschriften; ab Bl. 67v keine Rubrizierung. Gelegentlich (in oberster Textzeile) cadellenartig gedehnte Oberlängen (Bl. 42vb, 44va: größer und mit schwarzem Fleuronnée verziert). Ein- bis fünfzeilige Lombarden mit Punktverdickungen, einigen Aussparungen (Zickzack, Trifolien) und (kurzen) Ausläufern (zur Farbigkeit s. u.); Bl. 14rb nicht ausgeführt. Vereinzelt Repräsentanten.
Die Anfänge der einzelnen Psalmen werden durch größere Initialen gekennzeichnet. Die Dekoration beginnt mit sechs aufwändigeren Fleuronnée-Initialen (vier- und fünfzeilig, Bl. 1ra, 2rb, 3ra, 4rb, 5rb, 6rb), gefolgt von sechs fein ausgeführten Ornamentalinitialen (fünfzeilig, Bl. 7rb, 8vb, 10ra, 11vb, 13ra, 14va), um sich bis zum Ende der Hs. – nur unterbrochen von zwei weiteren Ornamentalinitialen (sechs- und fünfzeilig; Bl. 19va, 38va) – mit einer Reihe einfach verzierter Lombarden zu begnügen.
Fleuronnée-Initialen: rote und blaue Lombarden (Bl. 1ra rot-blau gespalten, Bl. 6rb graublau, wohl übermalt, mit Einritzungen: Ranke?, *VP*-Ligatur) mit rot-grünem, oft in der Gegenfarbe gepunktetem Fleuronnée. In den Binnenfeldern (tw. langstielige) Knospen in diversen Anordnungen, Bl. 2rb, 3ra und 4rb auf vollfarbigem grünem Grund (Grün dünn aufgetragen). Konturlinie(n), (angedeutete) Initialfelder, fallweise Zwickel-Trifolien. Als Besatz gereihte und zu Dreiergruppen zusammengefasste Knospen sowie Fibrillen;

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 183

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=35456

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)